

Beschlussvorlage

zur Kenntnis im **Ortsbeirat Nordstadt**

zur Behandlung im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**

Betreff: Sanierung Hochwasserrückhaltebecken Täglesklinge;
Baubeschluss

Bezug:

Anlagen: 2 Anlage 1: Übersichtslageplan
Anlage 2: Maßnahmeplan

Beschlussantrag:

Das Hochwasserrückhaltebecken Täglesklinge wird aus Sicherheitsgründen entsprechend der Planung vom Oktober 2017 nachgerüstet (Anlage 2).

Finanzielle Auswirkungen	HH-Stelle	HH-Rest 2017	Ansatz 2018	Gesamt
Vermögenshaushalt				
Hochwasserrückhaltebecken; Sanierungsmaßnahmen	2.6900.9500.000-0102	322.531 €	20.000 €	342.531 €

Ziel:

Das Hochwasserrückhaltebecken Täglesklinge wird ertüchtigt, um eine Anpassung an die aktuell gültigen Regeln der Technik zu erreichen.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

In regelmäßigen Abständen müssen für Hochwasserrückhaltebecken vertiefte Sicherheitsüberprüfungen erstellt werden. Diese Überprüfung ergab für das Hochwasserrückhaltebecken Täglesklinge Defizite hinsichtlich der hydraulischen und hydrologischen Wirksamkeit. Um einen sicheren Betrieb des Hochwasserrückhaltebeckens zu gewährleisten müssen diese Defizite beseitigt werden.

2. Sachstand

Das Hochwasserrückhaltebecken Täglesklinge liegt unterhalb von Waldhäuser Ost am Nordring (s. Anlage 1). Es fasst ein Volumen von etwa 22.400m³. Das hier gesammelte Wasser fließt über den verdohnten Gutleuthausbach in die Ammer. Im Zuge der großangelegten Erschließung von Waldhäuser Ost und dem Bau des Nordrings wurde Ende der 60-iger Jahre des vorigen Jahrhunderts die frühere Klinge des Gutleuthausbaches verfüllt und am Talanschuss ein Hochwasserrückhaltebecken errichtet. Zum damaligen Zeitpunkt wurde keine sogenannte Hochwasserentlastung gebaut, da man auf Grund der Talverfüllung keine größeren Sicherheitsprobleme sah. Zusätzlich zum bisherigen Einzugsgebiet erfolgt nun die Entwässerung der Oberen Viehweide in das Hochwasserrückhaltebecken Täglesklinge. Damit wird das bisher eher geringe Sicherheitsdefizit deutlich größer.

Laut einer vertieften Sicherheitsüberprüfung reicht im Hochwasserfall das Freibord nicht aus. Außerdem gibt es keine kontrollierte Notentlastung für den Fall, dass der Damm überströmt wird. Dies soll durch eine Erhöhung des Dammes entlang des Dammkronenweges und die Ausbildung einer Dammscharte zur kontrollierten Entlastung behoben werden. Des Weiteren soll Messtechnik installiert und der Damm von Gehölzen befreit werden. Die Maßnahmen sind in Anlage 2 dargestellt.

Die Genehmigungsplanung wurde erstellt und beim Landratsamt zur Genehmigung eingereicht. Derzeit wird noch eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt, die ggfls. zur Ausgleichsmaßnahme für den Eingriff in den Gehölzbestand nach sich ziehen wird.

3. Vorschlag der Verwaltung

Das Hochwasserrückhaltebecken soll wie in der Planung des IB Heberle vom Oktober 2017 dargestellt saniert werden.

4. Lösungsvarianten

- keine -

5. Finanzielle Auswirkungen

Die Kostenberechnung des Ingenieurbüros ergab Baukosten von etwa 232.000 €. Die notwendigen Mittel sind auf der HH-Stelle 2.6900.9500.000-0102 (Sanierungsmaßnahmen Hochwasserrückhaltebecken) in ausreichender Höhe etatisiert.